

Protokoll Bewirtschafter-Treffen für Hasselroth und Gründau

20.01.2016, GNA-Geschäftsstelle, Rodenbach

Anwesende: Herr Bieber (Bewirtschafter Neuenhasslau), Herr Lauber (Bewirtschafter Gründau), Herr Rösch (Gemeinde Hasselroth), Herr Leutnant (UNB), Herr Fuchs (Antragsteller HALM), Herr Betz (Bewirtschafter), Herr Mohn (Kooperationspartner), Herr Könitzer (GNA), Frau Bauer (GNA)

Entschuldigt: Herr Kreuzer (Amt 70), Frau Hufmann (GNA)

- 1) Herr Leutnant stellt zunächst die Entstehungsgeschichte des Projektes bis hin zum Projektstart Anfang 2015 sowie die mitwirkenden Akteure vor.
- 2) Im Anschluss erläutert Frau Bauer die bisherigen Maßnahmen sowie die Ergebnisse der ersten beiden Kartierungen im Frühjahr und Herbst 2015 für die Projektflächen in Hasselroth und Gründau-Rothenbergen. Weiterhin werden die verschiedenen Bewirtschaftungsvarianten zur Rückdrängung der Herbstzeitlosen vorgestellt und erklärt, bei welchem Belastungsgrad mit Herbstzeitlosen welche Variante am geeignetsten erscheint.
- 3) Herr Leutnant erklärt, dass die Varianten mit dem Amt 70 abgesprochen sind und unterstützt werden. HALM-Verträge mit Ausnahme von H1 (Naturschutzfachliche Sonderleistungen auf Grünland) bleiben hiervon unberührt.
- 4) Frau Bauer erläutert, dass von den stark mit Herbstzeitlosen betroffenen Flächen eine Ausbreitungsgefahr auf andere Flächen ausgeht, die Bewirtschafter bisher aber noch kein Interesse an der Mitwirkung bei dem Projekt gezeigt haben. Für eine erfolgreiche flächendeckende Rückdrängung der Herbstzeitlosen dürfen die stark belasteten Flächen nicht unberücksichtigt bleiben.
Bei diesen Flächen handelt es sich auch um verpachtete Eigentumsflächen der Gemeinde Hasselroth. Herr Rösch gibt an, dass die Gemeinde Hasselroth notfalls die Pachtverträge kündigen bzw. Einfluss auf die Bewirtschafter ausüben werde. Herr Könitzer ergänzt, dass eine Kündigung nur das äußerste Mittel sein sollte. Herr Betz, der einige der stark belasteten Flächen als Lohnarbeit bewirtschaftet wird zunächst mit dem betroffenen Pächter sprechen.
- 5) Herr Fuchs erläutert, mit welchen Gerätschaften bzw. Mähwerk die Bereiche mit einer hohen Herbstzeitlosen-Dichte am besten gemulcht werden können.
- 6) Herr Bieber erklärt sich dazu bereit, seine betroffenen Flächen bzw. Teilflächen nach Rücksprache mit Frau Bauer Anfang Mai zu mähen.
Herr Lauber erklärt sich dazu bereit, nach Rücksprache mit Frau Bauer den genauen Zeitpunkt betreffend, die Bereiche entlang der Gräben auf seinen Flächen zu Mulchen bzw. zu Mähen. Herr Lauber erklärt sich dazu bereit, in Absprache mit Herrn Haupt dessen Flächen ebenfalls zu mulchen.
- 7) Herr Rösch schlägt vor, ein Formblatt zu entwerfen, auf dem die angewendeten Bewirtschaftungsvarianten sowie das verwendete Mähwerk festgehalten und dokumentiert werden, im Hinblick auf die spätere wissenschaftliche Auswertung.

Protokoll erstellt von Ann Kristin Bauer (GNA)